

Liebe familylab-Interessierte,

das ist der siebte familylab . de newsletter in 2016.

Sollte die Bildschirmdarstellung nicht gut sein, steht dieser Text auch im beiliegenden  
*PDF 07 • 2016\_familylab.de\_news*



**Der familylab-KALENDER 2017 ist da!**

Bestellen • [http://shop.famlab.de/Familienkalender\\_2017\\_Jesper\\_Juul](http://shop.famlab.de/Familienkalender_2017_Jesper_Juul)

**Neu: Jetzt als CD lieferbar:**

a) *Grenzen Nähe Respekt\_2 CDs* von Jesper Juul: [http://shop.famlab.de/Grenzen\\_Naeh\\_Respekt\\_2\\_CDs](http://shop.famlab.de/Grenzen_Naeh_Respekt_2_CDs)

b) *Leitwölfe sein\_4 CDs* von Jesper Juul: [http://shop.famlab.de/Leitwoelfe\\_sein\\_4CDs](http://shop.famlab.de/Leitwoelfe_sein_4CDs)

c) *Mann & Vater sein\_4 CDs* von Jesper Juul: [http://shop.famlab.de/Mann\\_und\\_Vater\\_sein\\_4CDs](http://shop.famlab.de/Mann_und_Vater_sein_4CDs)

d) *Pubertät - Wenn Erziehen nicht mehr geht\_4 CDs* von Jesper Juul

[http://shop.famlab.de/Pubertaet\\_Wenn\\_Erziehen\\_nicht\\_mehr\\_geht\\_CD](http://shop.famlab.de/Pubertaet_Wenn_Erziehen_nicht_mehr_geht_CD)

**1. Frisch aus dem Druck: »Genießt euch und eure Kinder!« – Gelassen und lebensmutig den Selbstwert der Kinder stärken** – familylab-Schriftenreihe\_08 von den Autorinnen Astrid Egger (familylab-Trainerin) und Elisabeth Kußstatscher. *"Wir glauben daran, dass es für Kinder möglich ist, ein gesundes Selbstwertgefühl zu entwickeln. Dazu brauchen sie Beziehungen zu wichtigen Erwachsenen, in denen sie lernen, dass sie in ihren Gefühlen und Gedanken wahr- und ernst genommen werden, in denen ihnen aufrichtiges Interesse und Respekt entgegengebracht wird. Dazu tun ihnen Erwachsene gut, die sich selbst mit all ihren Stärken und Schwächen mögen und sich in ihren Bedürfnissen und Grenzen ernst nehmen. Der dänische Familientherapeut Jesper Juul hat uns dabei sehr stark inspiriert. Er bringt es mit einem Satz auf den Punkt: "Helfen wir Kindern in einer Familie aufzuwachsen, in der sie lernen, sich selbst und andere ernstzunehmend."*



**Leseprobe:** <http://bit.ly/21e8Ac9>

**Buch bestellen:** [http://shop.famlab.de/Geniesst\\_euch\\_und\\_eure\\_Kinder](http://shop.famlab.de/Geniesst_euch_und_eure_Kinder)

## 2. Kinder, digitale Medien und wir Eltern – "Der Fehler liegt oft nicht da, wo Eltern ihn vermuten"

**»Man lässt sich nur etwas sagen von jemandem, zu dem man Kontakt hat und der als Autorität wahrgenommen wird.«**

Interview von Violetta Simon, Quelle SZ. Jürgen Wolf, Leiter der Erziehungsberatung des Evangelischen Beratungszentrums München, kennt das Medienthema auch von zuhause - seine Töchter sind zwölf und 19 Jahre alt. Der Diplom-Psychologe und Familientherapeut erklärt, warum Vereinbarungen sinnvoller sind als Handyverbot, wieso Kontrolle nur in Kooperation mit dem Kind funktioniert und wie Eltern sich zu Co-Abhängigen machen. SZ: Geht von digitalen Medien eine Suchtgefahr aus, vor der wir unsere Kinder schützen sollten? *Jürgen Wolf*: Ob digital oder nicht: Jedes Mittel, das unser Belohnungssystem aktiviert, kann eine Abhängigkeit hervorrufen. Smartphones, Tablets und Computer gehören nun mal zu unserem Alltag und sind nicht mehr wegzudenken. Statt sie blind zu reglementieren, ist es sinnvoller, sie als gegeben hinzunehmen und - ähnlich wie bei anderen potenziellen Suchtmitteln - zu überlegen, wie ein passender Umgang mit ihnen aussehen könnte.

*mehr hier:* <http://www.sueddeutsche.de/leben/kinder-und-digitale-medien-der-fehler-liegt-oft-nicht-da-wo-eltern-ihn-vermuten-1.2701362>

**Buchempfehlung:** »Digitale Hysterie« Warum Computer unsere Kinder weder dumm noch krank machen... „Mit Schreckensszenarien wird allerorts vor den Gefahren der digitalen Welt für Kinder und Jugendliche gewarnt. Kritisch und ohne die Risiken zu verschweigen beleuchtet der erfahrene Psychotherapeut Georg Milzner ihren Umgang mit Smartphone & Co und stellt fest: Computerkinder sind viel gesünder, sozialer und intelligenter als ihr Ruf! (...) Statt weiter zu verunsichern, plädiert Georg Milzner für Augenmaß und Offenheit, denn in vielen Familien verbirgt sich hinter dem Computerproblem ein Beziehungsproblem, das alle Seiten belastet. Er beantwortet die wichtigsten Fragen zum Medienkonsum, die Eltern Sorgen machen.“

*Buch bestellen:* [http://shop.famlab.de/Digitale\\_Hysterie](http://shop.famlab.de/Digitale_Hysterie)

## 3. Oxymoron "Ein profitorientiertes Gesundheitswesen ist ein Widerspruch in sich selbst (Oxymoron)" sagt Bernard Lown – eminent politischer Arzt und Wissenschaftler. Kolumne in der Frankfurter Rundschau von Dr. med. Bernd Hontschik,

*mehr hier: alle Kolumnen auf:* [www.hontschik.de/chirurg/rundschau.htm](http://www.hontschik.de/chirurg/rundschau.htm)

*Für eine bessere Medizin:* [www.uexkuell-akademie.de](http://www.uexkuell-akademie.de)

## 4. Deutscher Schulpreis 2016: "Wir versuchen nicht, die Kinder passend für die Schule zu machen, sondern eine passende Schule für die Bedürfnisse der Kinder zu bauen."

*mehr dazu hier:*

<http://www.sueddeutsche.de/bildung/deutscher-schulpreis-lernen-bei-den-hippies-von-schuettorf-1.3025519>

**5. Gehorsamkeit entsteht durch starke emotionale Bindung – Tyrannische Kinder "Die Bindung macht sie gehorsam"** Remo Largo im Interview im Deutschlandfunk mit Christine Heuer. *Largo*: Ich muss vielleicht etwas ausholen. Wenn man sich fragt, weshalb Kinder überhaupt gehorchen, dann kommt man darauf, dass sie sich sehr stark an die Eltern und an andere Bezugspersonen binden. Und diese Bindung macht sie gehorsam. Aus einer emotionalen Abhängigkeit heraus wollen sie die Zuwendung, die Liebe der Eltern nicht verlieren. Deshalb gehorchen sie. Und wenn sich jetzt Eltern nicht durchsetzen können, muss man sich fragen, ob allenfalls diese Bindung nicht ausreichend stark ist, weil wenn das der Fall ist, dann erleben die Kinder jede Art von Zuweisung als Ablehnung. Wenn sie gut gebunden sind, dann akzeptieren sie, was die Eltern sagen. Wenn sie nicht gut gebunden sind, dann fühlen sie sich abgelehnt. Und ich denke, dass viele Eltern das intuitiv spüren und deshalb nicht mehr wagen, die Kinder zurechtzuweisen. *Heuer*: Haben wir also kein Autoritäts-, sondern ein Beziehungsproblem zwischen Eltern und Kindern? *Largo*: Ich finde ganz entschieden ja.

Quelle: [http://www.deutschlandfunk.de/tyrannische-kinder-diebindung-macht-sie-gehorsam.694.de.html?dram%3Aarticle\\_id=350889](http://www.deutschlandfunk.de/tyrannische-kinder-diebindung-macht-sie-gehorsam.694.de.html?dram%3Aarticle_id=350889)

*mehr im PDF anbei*

**6. Durchsichtige Geschäfte** – Mit der Blockchain beginne die nächste digitale Revolution, sagen einige. – Quelle: brandeins 05/2016 – "Nehmen wir Auswanderer, die Geld in ihre Heimatländer überweisen. Die Summe dieser Transfers ist höher als die der Entwicklungshilfe oder von Direktinvestitionen. Im Fall der Philippinen machen derartige Transaktionen etwa zehn Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP) aus. Eine philippinische Haushaltshilfe, die in Toronto lebt und ihr Ersparnis auf die Philippinen schickt, muss dafür viel Aufwand betreiben. Sie kriegt einen Scheck, löst ihn bei einer Bank ein, nimmt einen Bus zu einem Einkaufszentrum und geht dort zu einer Filiale von Western Union. Sie überweist ein paar hundert Dollar und zahlt dafür eine Gebühr von ungefähr zehn Prozent. Das alles dauert mehrere Stunden, in denen sie entweder arbeiten oder zumindest zu Hause sein könnte. Und dann dauert es auch noch vier bis sieben Tage, bis das Geld in Manila ankommt. Vor vier Monaten probierte die Frau eine Alternative aus: Sie überwies ihr Ersparnis per Handy mit einer App namens Abra. Dabei handelt es sich um ein Blockchain-Programm, mit dem das Geld binnen Millisekunden auf dem Handy ihrer Mutter in Manila eingeht. Die sucht sich dann einen Auszahler in der Stadt, der in der Nähe ist und dem andere Kunden vertrauen. So kriegt sie das Bargeld innerhalb von ein paar Minuten, und alles kostet nur ein Prozent Gebühren. Für Western Union ist das keine gute Nachricht. Für die Start-ups, die auf die Technik setzen, schon.

Es gibt bereits Firmen, die eine Blockchain-Alternative zu Facebook entwickeln. Dieses soziale Netzwerk läuft auf dezentralen Rechnern statt auf einem großen Server – eine Art digitale Kooperative. Das hat Folgen: Es gibt nicht mehr ein großes Unternehmen, das alle meine Daten aufsaugt, sie zu Geld macht und dabei meine Privatsphäre aushöhlt. Wer behauptet, die Privatsphäre sei tot, ist ein Narr! Sie ist vielmehr die Grundlage einer freien Gesellschaft.

Wir haben eine zweite Chance bekommen. Die erste Generation des Internets träumte von einer Peer-to-Peer-Welt, und ich gehörte zu diesen Träumern. Alte Medien bedeuteten zentrale Kontrolle, neue Medien sollten das genaue Gegenteil leisten. Alles ist dezentral und neutral. Wir gestalten, was wir wollen. Das Internet hat vieles bewegt, doch wenn man sich die wirtschaftlichen Kennziffern ansieht, ist der Wohlstand in vielen Ländern für den Einzelnen gesunken. Die moderne Gesellschaft ist alles andere als Peer-to-Peer, denn die herrschenden Kräfte haben sich asymmetrische Vorteile gesichert.“

mehr dazu: <http://www.brandeins.de/archiv/2016/wir/bitcoin-blockchain-don-tapscott-interview/>

## 7. DAS FAMILIENTRIO\_25

Meine Tochter Mia (2,5 Jahre) ist sehr schüchtern. Sie hatte bisher wenig Kontakt zu anderen Kindern, die ihr dann auf dem Spielplatz Sachen wegnehmen. Ich beschütze sie oft, weiß aber nicht, wie sinnvoll das ist. Bisher habe ich mich auch nicht getraut, sie in eine Krippe zu geben – aus Angst, sie würde dort untergehen. Haben Sie einen Rat? Isa M., Passau.

*Antwort von Jesper Juul:* Ich glaube, dass Ihre Tochter bald eine Kinderkrippe besuchen sollte und dass Sie und die Pädagogen vor Ort eng zusammenarbeiten müssen, damit sie dort auch gute Erfahrungen machen kann. Oft ist es hilfreich, ein älteres Kind zu finden (drei bis vier Jahre alt) und sie oder ihn zu einer Art Mentor zu berufen, der eine enge Beziehung zu dem unsicheren Kind aufbaut und ihm zeigen kann, wie man Kontakte mit anderen knüpft. Gleichzeitig empfehle ich, dass Sie sich Hilfe holen oder Bücher dazu lesen, wie Sie das Selbstgefühl Ihrer Tochter stärken können.

herzlich  
das familylab-Team und Mathias Voelchert

*p.s. Anteil der 12- bis 25 jährigen in Deutschland, die später gern eigene Kinder hätten = 64 %  
Quelle: brandeins 05/2016*

1. **MÜNCHEN • 24. - 26. Juni 2016 • »New Leadership«** mit Peter Mortensen  
3-tägige familylab–Weiterbildung für für Manager und Interessierte  
Mehr zum Kurs: <http://bit.ly/1SKOLpj> • Anmeldung: <http://bit.ly/2008xFv>
2. **MÜNCHEN • 14. - 16. Oktober 2016 • Teenpower – ...geh deinen Weg!** mit Pia Beck Rydahl  
3-tägige familylab–Weiterbildung für Fachleute und Interessierte  
Mehr zum Kurs: [http://www.familylab.de/files/TEENPOWER\\_2016/2016\\_TEENPOWER.pdf](http://www.familylab.de/files/TEENPOWER_2016/2016_TEENPOWER.pdf)  
Anmeldung: [http://www.familylab.de/files/TEENPOWER\\_2016/2016\\_ANMELDUNG\\_TEENPOWER.pdf](http://www.familylab.de/files/TEENPOWER_2016/2016_ANMELDUNG_TEENPOWER.pdf)
3. **STUTTGART • 21. - 23.10.2016 • »AGGRESSION – – ein neues Tabu « •**  
mit Cornelia Stöckel und Mirjam Baumann-Wiedling - 3-tägiger Workshop für pädagogische  
Fachleute, Eltern und Interessierte • **350€ inkl. 19% MwSt. • Frühbucher 290€ bis 30.06.2016**  
Mehr zum Workshop: <http://bit.ly/1N6fLOt> • Anmeldeformular: <http://bit.ly/1R4VTyT>
4. **MÜNCHEN • 21. - 23.10.2016 • »FAMILIENBERATUNG\_ÜBUNGEN«** mit Mathias Voelchert  
familylab–Weiterbildung für familylab-TrainerInnen & Fachleute  
Mehr zum Kurs: <http://bit.ly/1kqVR7Q> • Anmeldung: <http://bit.ly/1MplZpT>
5. **MÜNCHEN • 05. - 06. November 2016 • DIE KINDHEIT IST UNANTANSTBAR** mit Dr. Herbert  
Renz-Polster, Kinderarzt • 2 tägiger Kurs für interessierte Eltern und Menschen, die mit Familien  
arbeiten  
Mehr zum Kurs: <http://bit.ly/1kOFsc5> • Anmeldung: <http://bit.ly/1MCLS9e>

## 2017

6. **MÜNCHEN • 27. - 29. Januar 2017 • »DAS WIRD SCHULE MACHEN« • Teil 1 – Praxis«**  
mit Dirk Bayer & Mathias Voelchert  
3-tägige qualifizierende familylab–Weiterbildung für PädagogInnen und Fachleute, die mit  
Lehrern arbeiten wollen  
• **Frühbucher 350€ bis 30.06.2016** Mehr zum Kurs: <http://bit.ly/1mvlF1s>
7. **ZÜRICH • 17. – 19. März 2017 • »Vater sein ...« mit Mathias Voelchert**  
3-tägige familylab–Weiterbildung für interessierte Männer und Väter  
Mehr zum Kurs: <http://bit.ly/1NxKfJ8>
8. **MÜNCHEN • 21. - 23. April 2017 • »DAS WIRD SCHULE MACHEN« • Teil 2**  
mit Andreas Reinke & Mathias Voelchert • **Frühbucher bis 30.11.2016 • 290€**  
3-tägige familylab–Weiterbildung für PädagogInnen und Fachleute, die mit Lehrern arbeiten  
wollen  
*Der Workshop: Das wird Schule machen • Teil 2 Grundlagen in MUENCHEN 08. - 10.04.2016  
kann auch vor Teil 1 gemacht werden*

familylab bei

